

wirtschaft_{h_da}news

newsletter für mitarbeiter, unternehmen, alumni & studierende



inhalt

hello	3
facts & figures	4
who is...	5
research	8
publications	11
teaching	12
awards	18

what happened...

guest speakers via zoom	20
projects	23
international	28

coming soon...

calendar	30
impressum	32

hello

editorial Jede Organisation, so auch der Fachbereich Wirtschaft, existiert, um Werte für Studierende, Mitarbeitende und Lehrende, die Hochschule, Unternehmen, die Gesellschaft und andere Gruppen zu schaffen, zu erhalten und zu realisieren. Diese Werte werden durch die strategischen und operativen Entscheidungen der in der Organisation handelnden Personen bestimmt. Die Handlungsalternativen sowie die Erfolgchancen und -risiken dieser Alternativen sind von zum Teil dynamischen, komplexen oder unvorhersehbaren Entwicklungen abhängig, auf die die Organisation keinen Einfluss hat. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf Leben, Lernen und Arbeiten am Fachbereich ist eine solche Entwicklung, die das vergangene Semester maßgeblich beeinflusst hat und auch die Zukunft mit prägen wird. Wir haben neben dem Nutzen, den elektronische Medien bieten können, erfahren, wie wertvoll der persönliche Kontakt zwischen Menschen, die Gespräche auf den Fluren sowie das Sich-in die-Augen (und nicht in eine Kamera)-Schauen ist. Dies spüren besonders die Studierenden, Mitarbeitenden, Forschenden und Lehrenden, die neu an die Hochschule kommen. Wir werden die Erfahrungen des letzten Semesters nutzen, um unsere Arbeit und die daraus entstehenden Wirkungen auf den Prüfstand zu stellen und kontinuierlich zu verbessern. Wir sind als Teil einer Hochschule in der glücklichen Situation, dass wir unsere Aufgaben im vergangenen Semester in unvermindertem Umfang durchführen konnten. Hierüber und über weitere Aktivitäten in der Zukunft soll dieser Newsletter informieren. Gleichzeitig schildern Studierende ihre persönlichen Eindrücke vom präsensfreien Lernen. Hervorheben möchte ich den Strategieprozess des Fachbe-

reichs, der parallel zum Strategieprozess der Hochschule lief und läuft. Ich habe mich sehr über die breite und konstruktive Mitarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen gefreut und blicke hoffnungsfroh in die Zukunft. Zum 15. Mai 2020 durften wir mit Frau Ann-Cathrin Jöst eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich begrüßen. Frau Jöst erforscht im Projekt Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne) nachhaltige Geschäftsmodelle und berichtet hierüber auch in diesem Newsletter.

Ich wünsche Ihnen eine gesunde und produktive Zeit und hoffe, dass wir uns bald wieder regelmäßig persönlich am Fachbereich treffen können.

Ihr Christopher Almeling
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft

Prof. Dr. Christopher Almeling
(Dekan)



facts & figures

fachbereich wirtschaft Im Sommersemester 2020 befinden sich aktuell 2.008 Studierende im Wirtschaftsstudium. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 1.262 Studierenden im Studiengang BWL, von denen sich 286 im Masterstudium befinden, weitere 319 Studentinnen und Studenten im Bereich der Energiewirtschaft, sowie 212 Bachelor-Studierende im Studiengang Logistik-Management und 45 im Studiengang Public Management. Hinzu kommen noch 170 Bachelor- und Masterstudierende der dualen bzw. berufsbegleitenden Internationalen Betriebswirtschaftslehre sowie dem englischsprachigen MBA.

Im ersten pandemiebedingten präsenzfreien Sommersemester 2020 begrüßte der Fachbereich im 1. Fachsemester 115 Bachelor-Studierende. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem sich 106 Studierende in das erste Fachsemester einschreiben ließen, lässt sich hier ein leichter Aufwärtstrend erkennen. Das Masterstudium in der BWL starteten 30 Studierende.



Foto: Pixabay

Das Wintersemester 2020/21 findet am Fachbereich Wirtschaft ab dem 2. November in ‚hybrider‘ Form statt. Die meisten Veranstaltungen werden weiter online durchgeführt. Einige wenige Veranstaltungen erfolgen ganz oder teilweise in Präsenz.

...für deine
Fragen rund ums
„hybride“
Studium im Fach-
bereich Wirtschaft

<https://fbw.h-da.de/studium/hybrides-wintersemester-202021/>

sinkende zahlen bei studienberechtigten Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) haben im Jahr 2019 rund 421.000 Schülerinnen und Schüler in Deutschland die Hochschul- oder Fachhochschulreife erworben, das waren ca. 2,7 % weniger Studienberechtigte als im Vorjahr (-11.800). Dieser Rückgang verläuft nahezu parallel zur demografischen Entwicklung. Zum Ende des Jahres 2018 sank die Zahl der Personen in der relevanten Altersgruppe (17-20 Jahre) um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2019 waren 53,7 % der Studienberechtigten Frauen und 46,3 % Männer. Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger, die im Studienjahr 2019 (Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/2020) erstmals ein Studium an einer deutschen Hochschule aufgenommen haben, ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,7 % auf 508.200 gesunken. Dabei lag der Rückgang an den Universitäten bei 3,1 %. Demgegenüber gab es an den Fachhochschulen einen Zuwachs von 1,2 %. Damit sank die Studienanfängerzahl zum zweiten Mal hintereinander.

Quelle: Statistisches Bundesamt (2019)

who is...

der fachbereich wirtschaft begrüßt



Frau Ann-Cathrin Jöst

Frau Jöst bereichert den Fachbereich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt s:ne und arbeitet im Bereich nachhaltige Geschäftsmodelle.

Herzlich Willkommen am Fachbereich Wirtschaft!

der fachbereich wirtschaft
verabschiedet

Herrn Andreas Kaltwasser. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

facts & figures

fachbereichsinterner strategieprozess

Einmal im Jahr treffen sich die Lehrenden des Fachbereichs Wirtschaft, um in einer Klausurtagung übergreifende Themen zu diskutieren. So wurde im Februar 2020 in mehreren Workshops und Plenumsdiskussionen ein gemeinsames Leitbild für den Fachbereich erarbeitet. Es sollten weitere Workshops folgen und in einen systematischen Strategieentwicklungsprozess münden. Doch dann kam Corona und es hieß erst einmal, den Semesterbetrieb unter völlig neuen, präsensfreien Bedingungen zum Laufen zu bringen. Diese Herausforderung benötigte im März/April die volle Aufmerksamkeit des Dekanats und aller Lehrenden und Mitarbeiter*innen des Fachbereichs. *„Mir war es trotzdem wichtig, vor lauter operativer To-Dos die langfristige Ausrichtung des Fachbereichs nicht aus den Augen zu verlieren. Der auf der Klausurtagung spürbare gemeinsame Spirit und das Engagement aller Beteiligten für strategische Themen durfte nicht verloren gehen.“*, so der Dekan Prof. Dr. Christopher Almeling. Daher wurde Prof. Dr. Heike Nettelbeck, die Strategisches Management lehrt, mit der Koordination beauftragt. Es wurde ein strukturierter und effizienter Prozess aufgesetzt, der auf hoher Partizipation, Selbstorganisation und Eigenverantwortung beruht. Alle Lehrenden und Mitarbeiter*innen konn-

ten sich in Online-Workshops zu den aus dem Leitbild bekannten Themenfeldern beteiligen. Die Moderation der Workshops übernahmen jeweils Freiwillige, die auch die Durchführung nach eigenen Vorlieben gestalten konnten. Daher kamen verschiedene Web Conference-Systeme wie Adobe Connect oder Zoom und Collaboration-Tools wie EtherPad oder Conceptboard zum Einsatz. En passant machten sich die Beteiligten so auch mit neuen digitalen Tools vertraut, die sie wiederum in die präsensfreie Lehre einfließen lassen konnten. Überhaupt war das Thema Digitalisierung in vielerlei Hinsicht für die Strategieentwicklung von Bedeutung und die aufgrund der Corona-Einschränkungen gesammelten Erfahrungen konnten unmittelbar in Chancen für die strategische Weiterentwicklung des Fachbereichs umgemünzt werden. Im letzten Schritt der Strategieentwicklung hatten wiederum alle Lehrenden und Mitarbeiter*innen des Fachbereichs die Möglichkeit, ihr Feedback einzubringen, bevor die Strategie demnächst im Dekanat diskutiert und im Fachbereichs-

rat verabschiedet wird. Dies ist dann allerdings noch nicht der letzte Schritt im Strategieprozess. Das Entscheidende ist die Übersetzung der strategischen Ziele in konkrete Maßnahmen sowie die Zuordnung von Verantwortlichen und Terminen. Im Sinne eines jährlichen Planungszyklus soll die nächste Klausurtagung hierfür genutzt werden – in der Hoffnung, dass trotz aller positiven Erfahrungen mit digitalen Konferenzsystemen bis dahin auch wieder ein physisches Treffen mit informellen Gesprächen stattfinden kann.

Autoren: Prof. Dr. Christopher Almeling,
Prof. Dr. Heike Nettelbeck





Lehrentreffen 02. Sept. 2020 zur Erarbeitung von Konzepten für das hybride Wintersemester

ZINWU

zentrum für
nachhaltige
wirtschafts- und
unternehmenspolitik

research

nachhaltige entwicklung Prof. Dr. Timo Braun und Ann-Cathrin Jöst unterstützen die Erforschung nachhaltiger Geschäftsmodelle und deren Integration in verschiedenen Umsetzungsvorhaben des interdisziplinären s:ne Projekts (Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung) an der Hochschule Darmstadt. s:ne ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ gefördert und ermöglicht der h_da, Transferaktivitäten im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung zu erforschen. Im Rahmen von zwei internen Vorträgen der s:ne Arbeitsgruppe im Juli und August illustrierten beide zuletzt, dass tragfähige Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeitsziele zwar aus unterschiedlichen, auch disziplinären Logiken entspringen, im Rahmen progressiver Ansätze gleichwohl in einen Einklang gebracht werden können. Hierzu stellten

die beiden ein Spektrum methodischer Ansätze vor – darunter eine Adaption der in der BWL etablierten Business Model Canvas, oder auch eine Multi-Ebenen-Betrachtung von Geschäftsmodellen in der Kreislaufwirtschaft. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Wirtschaftssystem, das auf die Beseitigung von Abfällen und die kontinuierliche Nutzung von Ressourcen abzielt. Neben der betriebswirtschaftlichen Seite berücksichtigt die Business Model Canvas für Nachhaltigkeit auch die Ressourcen, welche durch die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens verbraucht oder gar zerstört werden als auch den Wertekompass, an dem sich Unternehmen zunehmend orientieren.

Autorin: Ann-Cathrin Jöst



The Green Deal and sustainable finance - can ESG indexing and central bank policies re-establish public authority?

Janina Urban
Netzwerk Plurale Ökonomik



Prof. Dr. Ulrich Klüh



Katrin Redmann



Janina Urban

w:ne-seminarreihe Im Sommersemester 2020 hat es das Zentrum für nachhaltige Wirtschafts- und Unternehmenspolitik (ZNWU) trotz Covid-19-Pandemie geschafft, die W:NE Vortragsreihe fortzuführen. So fanden drei hervorragende Vorträge statt. Anfang Juni präsentierte Prof. Dr. Ulrich Klüh über das Thema „Public Management: Getting things done in the Great Transformation“. Dabei ging es um die Frage, wie „Public Manager“ befähigt werden müssen, um die Transformation zu bewältigen. Diese seien durch *„...einen Mangel an Politik, Ressourcen und wahrgenommenen fiskalischen Spielräumen.“* und ungeeignete interne und externe Strukturen behindert. Am Ende seines Vortrages stellte Herr Klüh drei Thesen auf. (1) „Public Manager“ müssten zum Handeln, bspw. durch eine „Politisierung“ oder Entkopplung

von Budgetbeschränkungen, ertüchtigt werden, (2) Big Governance und Big Government seien kein Widerspruch und dass (3) am Beginn der Transformation ein neues Narrativ und ein Kulturwandel stehen würde.

Ende Juni folgte Frau Katrin Redmann in der Position als Innovation Lead von SAP mit ihrem Vortrag „Wie die Unternehmensziele für Nachhaltigkeitsentwicklung als Sprunginnovation für Unternehmen, Vereine und Universitäten dienen?“. Frau Redmann engagiert sich als Entrepreneurin über die Grenzen der SAP hinaus für Nachhaltigkeit und Innovation. Sie zeigte, wie SAP als „Enabler“, Vorbild und gleichzeitig auch als Verantwortlicher für nachhaltige Innovationen und Unternehmungen dient. Dabei ging es nicht nur um den Klimawandel, sondern auch um soziale Ungleichheit und

research

Stakeholder-Beteiligung. Das jüngste Beispiel dieser Bemühungen der SAP ist die Corona-Warn-App.

In der kommenden Woche folgte Frau Janina Urban vom Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung in NRW mit ihrem Vortrag "The Green Deal and sustainable finance – can SEG indexing and central bank policies re-establish public authority?" Der Kern ihres Vortrages: Das Überdenken der Steuerung öffentlicher Institutionen. Zu Beginn zeigte sie Problemfelder der EU auf, die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, die Reallohnentwicklung sowie die Verteilung der Klimalast. Darauf aufbauend stellte sie „Green Deals“ als Ausgangspunkt für Transformationsprogramme vor. Hierbei ging es bspw. darum, wie ein neues Markt-Staat-Verhältnis aussehen könnte. Zum Abschluss präsentierte sie über mögliche Forschungsfragen/-stränge, die in diesem Zusammenhang untersucht werden könnten.

Initiativen für andere Finanzmarktregulierung & Geldpolitik



Teilnehmer*innen der Konferenz

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die großartigen Beiträge und Diskussionen und freuen uns auf viele weitere Vorträge im kommenden Wintersemester 20/21! Informationen zu den Terminen finden Sie auf <https://znwu.de/>.

Autor: David Klemm



Podcast – Hessen schafft Wissen Veränderungen durch Digitalisierung

Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder im Interview, wie sich Marketing infolge der Digitalisierung verändert

<https://www.hessen-schafft-wissen.de/podcast/>



Impact – Magazin für angewandte Wissenschaft und Kunst Mehr Effizienz, weniger soziales Miteinander

Prof. Dr. Heike Nettelbeck im Interview über die Corona-Krise und die damit verbundenen Veränderungen unserer Arbeitswelt

<https://impact.h-da.de/forschung/corona-undarbeit/>

publications

Ahrend, Klaus-Michael, Prof. Dr.

- Ahrend, K.-M. (2020): Beteiligungsmanagement. Erfolgreiche Führung von Holding- und Beteiligungsgesellschaften. Springer Gabler, Wiesbaden, 2020

Hensberg, Claudia, Prof. Dr.

- Hensberg, C. (2019): Verbraucherinformation 4.0 – Konzept für ein digitales Reporting für VerbraucherInnen. In: Ökologisches Wirtschaften Nr. 2 (2019), S. 30-34

Nettelbeck, Heike, Prof. Dr.

- Nettelbeck, H.; Schreier, B. (2020): Durch Krisen führen – Mensch bleiben! Justus von Liebig Verlag, Darmstadt, 2020
- Nettelbeck, H. (2020): Kompetenzen und Bewusstsein für Umweltmanagement schaffen. In: Martin Myska (Hrsg.), Der TÜV-Umweltmanagement-Berater, Wegweiser zur Zertifizierung, TÜV Media, Köln, 2020
- Nettelbeck, H. (2019): Strategische Personal- und Organisationsentwicklung in der Produktion. In: Bernd Vollmüller (Hrsg.), Praxis Produktionsmanagement. Fertigungsprozesse erfolgreich planen und umsetzen. TÜV Media, Köln, 2019

Klüh, Ulrich, Prof. Dr.

- Sturn, Richard; Klüh, Ulrich (Hrsg.): Blockchained?: Digitalisierung und Wirtschafts-Politik. Metropolis Verlag, Marburg, 2020.

Stork, Werner, Prof. Dr.

- Klimek, A.; Stork, W. (2020): Transformation Coaching und Generative Coaching: Neue Dimensionen der Coachingkultur von Organisationen in der digitalen Arbeitswelt. In: Wegener, R.; Ackermann, S.; Amstutz, J.; Deplazes, S.; Künzli, H.; Ryter, A. (Hrsg.), Coaching im digitalen Wandel, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2020, S. 127-137

Vieth, Matthias, Prof. Dr.

- Timinger, H.; Vieth, M.; Wehnes, H. (2020): Das Hochschulzertifikat: Modernes Projektmanagement. In: Die Neue Hochschule, Nr. 1 (2020), S. 26-29

teaching



prüfungen - eine enorme logistische und rechtliche herausforderung „Online-Fernprüfungen gestalten sich aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen derzeit noch schwierig“, so Prof. Dr. Omid Tafreschi „Die Herausforderungen bei Online-Fernprüfungen bestehen unter anderem aufgrund der eingeschränkten Aufsichtsmöglichkeit und der Datenschutzerfordernissen“.

Zum Abschluss des coronabedingten Digitalsemesters wurden die Klausuren daher in Präsenz geschrieben. Wegen der Abstandsvorschriften durften in jedem Raum nur wenige Plätze besetzt werden. Darüber hinaus erfordert das Hygienekonzept der Hochschule für die

Lüftung der Räume eine 60-minütige Pause zwischen zwei Prüfungen. Daher brauchte die Hochschule größere Räume, mehr Personal und mehr Zeit. „Wir haben die Räumlichkeiten der Mensa in Dieburg für die Prüfungen genutzt und es durch zeitversetzte Prüfungsblöcke geschafft, mehr als 2.000 Prüflinge durch die schriftliche Klausurenphase zu führen. Alles in allem hat es sehr gut geklappt. Dafür spreche ich allen Beteiligten ein ganz großes Lob aus.“, so der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der BWL.

*Eine Klausur im Bereich Wirtschaftswissenschaften steht an. Die Studierenden haben ihre Platzzuteilungen vorab erhalten und warten zunächst aufgeregt mit Abstand vor der Mensa. Sie tragen Masken. Bei Eintritt desinfizieren sie sich die Hände und nehmen sich eine Papierschreibunterlage mit auf ihren zugeteilten Platz. Nach der Identitätsprüfung können sie die Maske ablegen. Prüfer*innen und Aufsichtspersonen behalten sie an.*





HUB31, Darmstadt, Prof. Dr. M. Vieth, Student Hr. Kühn, Hr. Bopp, Hr. Fedra (v.l.n.r.)

praktikum trotz corona

Situativ bedingte Ergänzung des Praxismoduls BWL Bachelor, bis zum 31. März 2021

Unter der Umstellung auf ein Digitalsemester leiden der direkte Austausch sowie Hilfestellungen für Studierende. Als Folge der Corona-Pandemie sinken aber auch die Chancen unserer Absolventen auf einen attraktiven Praktikumsplatz. Praktika können nicht angetreten werden und geschlossene Verträge werden gekündigt. Um die damit verbundenen negativen Konsequenzen zu mildern, hat der Fachbereich Wirtschaft mit der HUB31 Technologie- und Verwaltungs-GmbH (HUB31) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. HUB31 stellt Studierenden unentgeltlich Räumlichkeiten in Darmstadt zur Verfügung, die diese für im Rahmen ihres Studiums vorgesehene Praxisphasen nutzen können, um

Projekte im Auftrag von am HUB31 ansässigen Unternehmen durchzuführen. HUB31 steht Studierenden offen, die keinen Praktikumsplatz in privatwirtschaftlichen oder öffentlichen Organisationen erhalten oder die noch nicht 200 Stunden in ihrem Praktikum geleistet haben und aufgrund der Corona-Pandemie entlassen werden. Ansprechpartner sind die beiden Studiengangleiter Richard Bopp und Prof. Dr. Matthias Vieth oder auch direkt Herr Fedra, Geschäftsführer AEP Solutions GmbH vor Ort. Dieses ergänzende Angebot gilt zunächst befristet bis zum Ende des Wintersemesters.

Autoren: R. Bopp, Prof. Dr. M. Vieth

home-studying aus studierendenperspektive

Das präsenzfreie Sommersemester war ein sehr besonderes für alle Beteiligten, das zwangsläufig viele bislang eingespielte Routinen verändert hat. Wie genau es die Studierenden empfunden haben und was die aktuell Studierenden den kommenden Erstsemestern als Erfahrung mit auf den Weg geben können, das war Gegenstand eines studentischen Projekts unter Leitung von Prof. Dr. Sebastian Herold im Rahmen der Veranstaltung Projektmanagement. Ergebnis ist ein Video, in dem die Studierenden komprimiert in drei Minuten auf lockere Art und mit Humor die Herausforderungen der präsenzfreien Lehre darstellen, aber auch die Vorteile aufzeigen, die sich nicht zuletzt durch eingesparte Fahrwege ergeben. Abrufbar ist es auf der Sonderseite des Fachbereichs zum Wintersemester 2020/21 <https://fbw.h-da.de/studium/hybrides-wintersemester-202021/>.

Im Projektteam mitgewirkt haben Janine Walik, Oona Alana Weber, Julia Weber, Lukas Weigel, Sina Wichmann, Isabelle Wistuba und Kim Wolter.

Autor: Prof. Dr. Sebastian Herold

tipps, tricks und hilfestellungen zum studieren zu hause

https://fbw.h-da.de/fileadmin/Dokumente/Fachbereich/Webseiten_Lehrende/Herold/studieren-von-zuhause1.pdf

teaching



hochschule in zeiten von corona

Das neue Lehren und Lernen, Forschen und Arbeiten unter den Bedingungen einer Pandemie hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Durch viel Einsatz und entsprechender Unterstützung haben wir es geschafft, ein Semester zu gestalten, aus dem wir alle viel lernen werden. Eine Verwaltung zu organisieren, die uns arbeiten lässt. Eine digitale Lehre zu ermöglichen - mit Einschränkungen, ganz ohne Frage - aber viel beeindruckender, als wir es uns wohl alle noch vor wenigen Monaten hätten vorstellen können.

Dafür möchten wir DANKE sagen – den Lehrenden, allen Angestellten und auch den Studierenden.

im schlafanzug in die vorlesung Vom Bett in die Vorlesung in unter fünf Minuten. Im ersten präsenzfreien Semester an der Hochschule Darmstadt wurden sicher neue Rekorde aufgestellt. Und ebenfalls können alle Lehrenden sowie Studierenden bestätigen, dass der meistgesprochene Satz in diesem total verrückten Semester lautet: „Hallo, können mich alle hören?“. Neben Sätzen wie: „Die Kamera muss leider heute aus bleiben, ich habe noch meinen Schlafanzug an.“ haben viele amüsante Momente, trotz der räumlichen Distanz, für herzliche Lacher gesorgt und den Studienalltag aufgelockert. Doch neben all den unterhaltsamen Momenten, welche einen kurz die verrückte Situation draußen in der Welt vergessen ließen, gab es auch Dinge, die vor allem den Studierenden, die bereits einige Semester hinter sich gebracht haben und mit beiden Beinen fest im Studienalltag stehen, gefehlt haben: Der gemeinsame Austausch, der gute Kaffee und vor allem das Miteinander. Stattdessen saß man doch in der Regel vereinsamt vor dem Computer und weiß von vielen Studierenden bis heute nicht, wie sie eigentlich aussehen.

Autorin: Natalie Wilhelm

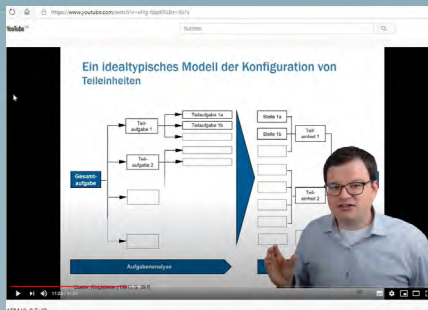
das digitale semester als chance Das Sommersemester 2020 wird uns wohl immer in Erinnerung bleiben. Der Start in das Semester wurde von einigen Schwierigkeiten begleitet, für die jedoch sowohl Studierende als auch Dozenten Verständnis hatten. Die Lehrenden des Fachbereichs Wirtschaft gaben sich große Mühe und ermöglichten innerhalb von ein paar Wochen das Durchführen von Online-Vorlesungen. Auch wenn zu Beginn viel Verwirrung herrschte, so hat man sich mit der Zeit immer besser auf den verschiedenen Plattformen wie Zoom oder WebEx zurechtgefunden und einen neuen „digitalen Alltag“ geschaffen. Leider können die ganzen Online-Formate jedoch nicht den persönlichen Kontakt zu Kommilitonen und Freunden ersetzen. Die soziale Interaktion und das Vernetzen mit anderen Studierenden haben in diesem Semester stark gefehlt. Vor allem bei Gruppenarbeiten musste mehr organisiert und vor allem intensiver kommuniziert werden. Bei all den Nachteilen und Unsicherheiten, die dieses Semester mit sich gebracht hat, zeigte sich allerdings auch, wie flexibel die Arbeitswelt von heute schon ist und welche neuen Perspektiven in Bezug auf Digitalisierung und Home-Office sie uns noch bringen kann.

Autorin: Saskia Bielawa

der wurf ins kalte wasser Die Vorlesungen wurden je nach Professor unterschiedlich gestaltet. So gab es live Online-Veranstaltungen und mit Audio hinterlegte Videovorlesungen. Beides funktionierte sehr gut und die reine Lehre der Vorlesungsinhalte stand zum größten Teil einer Live-Veranstaltung in nichts nach. Technischen Startschwierigkeiten zu Beginn wurden schnell behoben und die Professoren waren sehr bemüht, die Meinung der Studierenden einzuholen und Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Schon bald wurden erste virtuelle Gruppenarbeiten in sogenannten „Break Out Sessions“ in die Onlinevorlesungen integriert. Dadurch wurde die Vorlesung auch interaktiver gestaltet, dennoch lässt sich die persönliche Interaktion gerade in Gruppenarbeiten oder Projekten meiner Meinung nach mit keinem digitalen Angebot ersetzen. Alles in allem hat sich gezeigt, dass die digitale Lehre funktioniert und auch Vorteile bietet. Die Teilnahme an Vorlesungen war einfach und ortsungebunden möglich und die Fahrzeit zur Hochschule in Dieburg wurde eingespart. Dennoch fehlen auf Dauer die sozialen Interaktionen mit den Studierenden vor Ort und das Campusleben. Deshalb kann ich mir eine Mischung aus digitalen Veranstaltungen und Veranstaltungen vor Ort sehr gut vorstellen, da so die Vorteile aus beiden kombiniert werden können. Auch wenn es ein Wurf ins kalte Wasser war, wir wurden zwar nass, haben dabei aber schwimmen gelernt.

Autorin: Lea Gummersbach

teaching



kein universalrezept für virtuelle lehre

Das erste virtuelle Semester liegt hinter uns. Der „Kaltstart“ im April hat uns als Professoren/innen gezwungen in sehr kurzer Zeit in vieler Hinsicht aufzurüsten. Ich habe mir ein kleines Studio mit Kondensatormikrofon, HD Kamera, Beleuchtung, GreenScreen und Softwarelizenzen hergerichtet. Viel schwieriger war es aber, auch didaktisch neue Wege zu finden, um die virtuelle Lehre zu mehr als einer schlechten Kopie der Präsenzveranstaltung werden zu lassen. Mit dieser Ambition habe ich dann begonnen virtuelle Formate zu entwickeln, die teils sehr gut funktioniert, mir teilweise aber auch Grenzen des präsenzfreien Lehrens

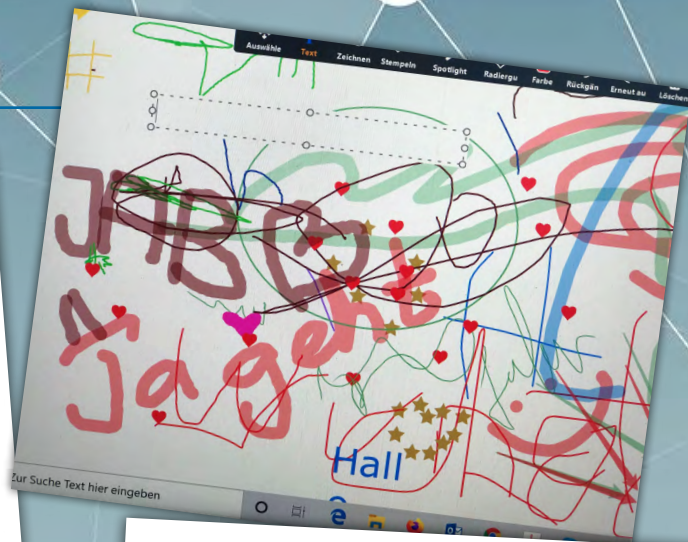
aufgezeigt haben. Die Grenzen sehe ich weniger in der technischen Umsetzung (die unerwartet reibungslos funktioniert hat), sondern vielmehr am fehlenden Feedback, das man als Lehrender im Hörsaal z.B. durch fragende Gesichter, informelle Kontakte vor und nach dem Unterricht etc. bekommt. Im Virtuellen führt das zu einer größeren Anonymität, die ich auch durch häufiges Rückfragen meinerseits, Arbeiten in Break-out Groups, Nutzung des Chats für Fragen etc. nicht völlig auflösen konnte. Zudem hängt das Gelingen virtueller Lehre aus meiner Sicht sehr stark davon ab, ob eine gute Passung der technisch-didaktischen Lösung mit der Gruppengröße und dem Fach gefunden wird. Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht, mit kleineren Gruppen bis ca. 20 Teilnehmer/innen live in Zoom zu arbeiten, beispielsweise in Projektmodulen oder auch im Fach „Management, Organization & Leadership“/„International Management“ (das auch für den Lehrpreis der h_da nominiert wurde). Im letzteren Fach, das komplett in englischer Sprache stattfindet, haben wir sehr viele

technische Möglichkeiten ausgeschöpft, u.a. Videosequenzen einer Ringvorlesung zum Corona-Krisenmanagement gemeinsam angesehen und live per Videochat parallel diskutiert. Im Anschluss haben studentische Gruppen diese Beiträge in Zoom diskutiert oder wir haben die Diskussion in virtuellen Break-out Räumen weitergeführt. In größeren Vorlesungen mit hoher Teilnehmerzahl wie „Organisation und Management“ (Bachelor) oder „Advanced Project Management“ (Master) habe ich auf eine Kombination von aufgezeichneten Videovorlesungen zum zeitversetzten Ansehen sowie flankierend regelmäßige Live-Sessions zur Bearbeitung von Aufgaben und für Diskussionen gesetzt. Hierdurch können aus meiner Sicht die Stärken der virtuellen Lehre (v.a. flexible Zeiteinteilung und ständige Verfügbarkeit von Lehrinhalten) kombiniert werden mit dem Persönlichen und Individuellen, was wir alle so sehr an der Präsenzlehre schätzen.

Autor: Prof. Dr. Timo Braun

20. april 2020 Montagmorgens, über 200 Studierende, die erste Vorlesung im Sommersemester, meine allererste Veranstaltung auf Zoom. 10:15 Uhr ich bin online und begrüße die Studierenden. Es poppen immer wieder kurze Einblicke über Video von unbekannten Gesichtern hoch... Sprachfetzen, Gekruschel... ein langes Piepen... Dann absolute Stille. Ich spreche weiter. Es ist ungewohnt, einfach ins Leere zu sprechen. „Ob mich alle hören können?“, frage ich schriftlich mit der Umfragefunktion bei Zoom ab. 98 Prozent antworten mit „ja“. Das ist gut. Nach einer kurzen Einweisung in Zoom und dessen Funktionen für Zuhörer geht es auch schon zur nächsten Umfrage: Die Frage, ob sie schon einmal eine Vorlesung in der Art hatten, beantworten 91 Prozent mit einem „Nein“. Ich bin irgendwie erleichtert, dass wir hier gemeinsam lernen. Das Kommando „Hände hoch“ funktioniert auch im virtuellen Raum und Rund die Hälfte der zugeschalteten Studierenden klickt auf den Hand-heben-Button. Um die Funktionen auszuprobieren, dürfen alle einfach mal auf dem gemeinsamen Whiteboard malen. Es entsteht so etwas, wie ein kleines Kunstwerk. Nach ca. 30 Minuten Vorlesung bekommen die Studierenden eine kurze Video Case Study, die anschließend „besprochen“ wird. Die Ideen werden im Chat gesammelt und ich schreibe die relevanten Beiträge auf ein gemeinsames Board. Unterm Strich, die Generation digital native kommt unglaublich gut und sicher zurecht. Ob Break-out Sessions, Videos oder Chatfunktionen... Für Studierende bedeutet die Onlinelehre sicher mehr Selbstlernaktivitäten, für Lehrende Onlineformate didaktisch sinnvoll und pragmatisch zu planen. Einige der digitalen Tools werden künftig zur Unterstützung der Präsenzlehre sicher weiterhin genutzt werden.

Autorin: Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder



Studium in Corona Zeiten Bei mir gibt es ständig Probleme mit dem Internet - Corona nervt! - super, ich kann mir den Weg zur Hochschule sparen, die Busverbindung nach Dieburg war eh so schlecht - In einer Videokonferenz sind die Diskussionen im direkten Vergleich mit der Präsenzlehre bei Weitem nicht so spannend - Die HDA und ihre Dozenten machen das sehr gut, weiter so!:) - Manche Aufnahmen von den Professoren sind viiiiiel zu lang - Wir haben eine 2-Zimmer Wohnung und lernen bzw. arbeiten beide an unserem Esstisch - Die Vorbereitung auf eine Online-Sitzung kostet mehr Zeit als für eine Präsenz-Sitzung - Ich würde mir wünschen, dass es wieder Präsenzlehre gibt - Ich würde präsenzfremde Vorlesungen auch in Zukunft sehr begrüßen - Die Hochschule kann nichts dafür, aber es ist ärgerlich das letzte Semester zu beenden ohne die Kommilitonen an der Hochschule sehen zu können - Die aktuelle Situation ist für Studierende im ersten Semester sehr schwierig - Eine Web-Etikette für die Formate wäre ganz gut - Die derzeitige Lage erfordert viel Selbstdisziplin von Studierenden - Der persönliche Kontakt zu Studierenden und Lehrenden fehlt - Ich freue mich, wenn wir uns wiedersehen

(Kommentare aus einer Studierenden-Umfrage, Mai 2020)

awards



Das Hochschulranking von ZEIT Campus ONLINE und dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) ist mit seinen mehr als 300 untersuchten Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) eine Informationsquelle für Abiturienten. Denn neben Informationen zu Studium, Lehre, Ausstattung der Hochschulen sowie Forschungserfolgen fließen in das Hochschulranking Urteile von etwa 120.000 Studierenden über die Bedingungen an ihrer Hochschule ein.

che ranking Beim Mitte Mai 2020 veröffentlichten, regelmäßig vom unabhängigen Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) durchgeführten bundesweiten Hochschulranking bewerten Studierende ihre Studienbedingungen. In diesem Jahr wurden u.a. auch die Fächer BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, und erstmals Wirtschaftspsychologie untersucht. Die hessischen Hochschulen zeichnen sich durch ein

sehr gutes und vielfältiges Lehrangebot aus. Sehr zufriedene Studierende finden sich auch im Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Darmstadt (h_da). In der aktuellen Befragung sind die Studiengänge BWL und Energiewirtschaft in mehreren Kategorien in der nationalen Spitzengruppe. Der Fachbereich bietet nicht nur eine „sehr gute Unterstützung am Studienanfang“, sondern die Studierenden loben auch während des Studiums „die Betreuung durch Lehrende“. Der Stu-

diengang Energiewirtschaft erhält hier Bestnoten. Auch die Studiengänge Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftsingenieurwesen können in etlichen Bereichen punkten und erhalten ein positiv ausgewogenes Feedback.



Überreichung des Hochschulzertifikats „Modernes Projektmanagement – Foundation Level“ durch Prof. Dr. Matthias Vieth (links) und Herrn Richard Bopp (rechts) an Herrn Kai Plößer (Studierender am Fachbereich EIT)

erster studierende der h_da erhält hochschulzertifikat „modernes projektmanagement“ Studierende der Hochschule Darmstadt haben die Möglichkeit, einen modernen und hochschulübergreifenden Qualifikationsnachweis im Projektmanagement zu erlangen. Die Gründer der Initiative eines Hochschulzertifikats „Modernes Projektmanagement“ – die Professoren Harald Wehnes (Universität Würzburg), Holger Timinger (Hochschule Landshut) und Matthias Vieth (Hochschule Darmstadt) – bieten Studierenden hier die Möglichkeit, ein dreistufiges Zertifikat zu erwerben. (Wir berichteten

bereits in Ausgabe 11/2020.) Im Level 1 „Foundation“ wird das Wissen und Verstehen von traditionellem, agilem und hybridem Projektmanagementvorgehen in Form einer 60 Minuten dauernden Klausur mit 50 Multiple-Choice-Fragen geprüft. Die Inhalte der Prüfung wurden hochschulübergreifend von den Gründern erarbeitet. Im Sommersemester 2020 wurde die Prüfung erstmalig als Online-Prüfung durchgeführt und Kai Plößer, Studierender am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik konnte diese mit Erfolg absolvieren. Wir gratulieren ganz herzlich!

Autor: Prof. Dr. Matthias Vieth

what happened...

guest speakers via zoom



Katrin Jänicke

katrin_jänicke_merck_life_science_industrie_4.0

BWL-Master - Digitales Marketing - Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

Der Begriff Industrie 4.0 fällt häufig. Bei dessen Definition gibt es allerdings eine große Bandbreite an Erklärungen und Interpretationen. Was aber ist eigentlich Industrie 4.0 und wie beeinflusst sie Geschäftsmodelle? Frau Katrin Jänicke ist Product Manager im Global Marketing bei Merck und stellte in ihrem Online Vortrag den Begriff der Industrie 4.0 und deren Einfluss auf die pharmazeutische Industrie vor. Industrie 4.0 gilt im weiteren Sinne als Synonym für die vierte industrielle Revolution. Industrielle Revolutionen sind tiefgreifende und dauerhafte Umgestaltungen der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, der Arbeitsbedingungen und Lebensumstände. Diese laufen prozesshaft ab und können mit einem Mal eine Dynamik er-

langen, die etablierte Produktionsweisen, Produkte und Geschäftsmodelle nachhaltig verändern, neue entstehen lassen und manche auch auslöschen. Zukunftsmodelle sind charakterisiert durch die digitale Vernetzung aller an der Wertschöpfung beteiligten Akteure und durch die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen in Echtzeit, welche verarbeitet werden, um flexibler und effizienter zu produzieren und Wertschöpfungsnetzwerke in Echtzeit zu optimieren. Dies bildet für die Industrie die Grundlage, effizient auf die zunehmend individualisierten Kundenwünsche einzugehen.

annika_selzer_fraunhofer_sit_dsgvo

BWL-Master - Digitales Marketing - Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

Corona App und was bedeutet dies für den Datenschutz? Dies beschäftigte nicht nur die Medien im April 2020, son-



Annika Selzer

dern auch die Studierenden in der Veranstaltung Digitales Marketing. Im Vortrag von Frau Annika Selzer, Referentin beim Fraunhofer SIT, ging es um die DSGVO, die Datenschutzgrundverordnung: Genauer um die Rechtmäßigkeit der Datenerhebung bis zur Löschpflicht. „Zunächst soll jeder Einzelne davor bewahrt werden, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinen Persönlichkeitsrechten beeinträchtigt wird“, begann Frau Selzer ihren Vortrag. Anschließend veranschaulichte sie an vielen Beispielen die DSGVO und deren Grundsätze und stellte die Betroffenenrechte vor. Das Online-Format konnte dem großen Interesse an dem Thema nichts anhaben und es kam zu einer spannenden Diskussion. Vorteil am digitalen Format war, dass Frau Selzer interessierten Studierenden weitere Informationen direkt zur Verfügung stellen konnte.



Leonard Beck



leonard beck_standsome_durch offline marketing, online reichweite generieren

BWL-Master - Digital Marketing - Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

I stand upon my desk to remind myself that we must constantly look at things in a different way. (Quelle: Dead Poets Society)

Aufstehen - hilft manchmal Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, insbesondere, wenn man stundenlang am Schreibtisch sitzt. Jeder kennt das und ... klar... Rückenschmerzen. Gerade die Arbeit im Home-Office verleitet dazu, noch mehr zu sitzen und das oftmals in ungünstiger Haltung. Der Standsome, ein Stehschreibtisch, ein Stehpult oder eine Schreibtischkonsole, wie immer man ihn auch beschreibt, schafft hier in kurzer Zeit Abhilfe. Ein Produkt, dessen Innovatoren den Gründerpreis

gewannen und dessen Geschäftsführer Leonard Beck in einer Zoom-Echtzeitvorlesung 40 Masterstudierende durch den Nachmittag führte. „Und dennoch stellt sich natürlich für ein Start-up die Frage: Wie vermarkte ich meine Produkte mit einem geringen Budget?“ Herr Beck stellte daraufhin Offline-Werbemaßnahmen vor, die online auf Instagram für hohe Resonanz sorgten. Standsome wurde von Firmen gesponsert in Bibliotheken für Studierende aufgestellt. Eine Form des Hochschulmarketings, die sich als Win-win-Situation für alle Beteiligten herausstellte. Der Junggründer beantwortete nicht nur spontan die Fragen der Studierenden, auch „im Stuhl Rumhängen“ gab es nicht mit ihm. Während seiner Präsentation stand er auf und führte mit der Kamera in der Hand durch die Räumlichkeiten seines Start-ups.

Autorin: Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

what happened...

guest speakers via zoom



Dr. Houssam Jedidi

dr. houssam jedidi_einführung in R textmining

BWL-Master - Digitales Marketing - Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

Eine interaktive Vorlesung zu Hause – das motivierte zum Mitmachen, war aber auch nicht ganz einfach. Die Anwendung von R stellte die Studierenden vor einige Herausforderung – dennoch konnte man in einer Breakout Session unter Anweisung eines Profis das Textmining ausprobieren und zum Schluss eine eigene Wörterwolke erstellen. Herr Dr. Jedidi präsentierte zunächst die Grundlagen zum Textmining und zur Sentiment Analyse. Angesichts der Flut von Texten und Text-Daten, die täglich entstehen, würde es jedes menschliche Vermögen übersteigen, Terabytes an Textdaten zu lesen und nach Kriterien zu sortieren. Wenn aus Texten mit statistischen und linguistischen Mitteln die relevanten Kerninformationen herausgefiltert werden, wird das Text Mining genannt.

R als Open-Source-Software hilft bei der statistischen Datenanalyse und Grafikerstellung. Bei der Sentiment-Analyse wird darüber hinaus untersucht, welche Empfindungen gegenüber einer bestimmten Sache vorherrschen. Im Marketing gehört die Sentiment-Analyse vor allem in den Bereich des Social-Media-Monitorings.

kerstin tome_ion2s_seo

BWL-Master - Digitales Marketing - Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

18 Jahre Digital Agentur, 87 kreative Köpfe und somit einer der größte Agenturen in Darmstadt zur Umsetzung und Betreuung von Webportalen und Shops. Mit den Zahlen beeindruckt Frau Kerstin Tome aus dem Marketing der Agentur Ion2S. Eigentlich ist eine Stunde für den Vortrag geplant, aber das Interesse der Studierende und die Fragen führen zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik der Suchmaschinen-



Kerstin Tome

optimierung (SEO = Search Engine Optimization). Wie kann man den Traffic einer Seite über die verschiedenen Kanäle steigern? Welche KPIs (Key Performance Indikator) gibt es für SEO? Am Beispiel der h_da werden einige der Fragen durchgespielt. Frau Tome stellt den Sichtbarkeitsindex der h_da vor und die Vorgehensweise bei Keywords auf Google Search. Die Studierenden erhalten Einblick in die Strategie, Konzeption und letztlich die Umsetzung von SEO-Maßnahmen. Eine SEO Architektur wird anhand aller Daten erstellt und die Komplexität und Wichtigkeit von Struktur, Aufbau und Logik der Seiten, wie URLs, Querverlinkungen sowie Inhalte erklärt. Entscheidend für den Erfolg sind eine laufende SEO Betreuung und Optimierung. Dabei ist das Ziel der laufenden Optimierung nicht nur der Traffic sondern der Traffic, der konvertiert.

Autorin: Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder

projects

omni-channel-strategien der stihl vertriebszentrale

BWL Master – Projektmodul – Prof. Dr. Matthias Neu

Im Rahmen der Wahlpflichtveranstaltung „Case Studies New Media Marketing“ bearbeitete eine Gruppe von vier Studierenden eine Fallstudie in Kooperation mit der STIHL Vertriebszentrale AG & Co. KG in Dieburg. Die Aufgabenstellung beinhaltete, die aktuelle Omni-Channel-Strategie von STIHL zu analysieren und Optimierungsvorschläge zu entwickeln. Um eine ausführliche Analyse der Ausgangssituation durchzuführen, erfolgte die Aufteilung der Vertriebs- und Marketingkanäle von STIHL innerhalb der Gruppe. Aufbauend auf die durchgeführte Analyse wurden verschiedene Optimierungspotenziale aufgedeckt, aus welchen anschließend eine Gesamtstrategie für STIHL entwickelt werden konnte. Diese fokussierte sich darauf, die verschiedenen STIHL-Vertriebskanäle stärker miteinander

zu verbinden, um somit auch das Kundenerlebnis während des Einkaufs zu erhöhen. Im nächsten Schritt wurden passend zur Gesamtstrategie Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Kanäle entwickelt. Einige Beispiele sind das Einführen von QR-Codes im Handel, eine Vereinheitlichung des Social-Media-Auftritts, die Optimierung des Messeauftritts und der Homepage, das Einführen von Chatbots, eine Erweiterung der STIHL-App mit verschiedenen Funktionen und vieles mehr. Abschluss des Moduls bildete eine Präsentation mit wichtigen Ergebnissen und Erkenntnissen des Projektes, welche Herrn Prof. Dr. Neu und Herrn Liehr über Zoom vorgestellt wurde. Trotz dieser, durch die Pandemie bedingten, veränderten Studiensituation funktionierte die Zusammenarbeit mit STIHL und die Koordination innerhalb der Gruppe einwandfrei und letztendlich waren alle Beteiligten sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Fallstudie.

Autorin: Anna Scherger

what happened...

projects



Sara Purucker, Axel Wolfemann, Jana Stahl, Ann-Kathrin Bersch, Simon Steinpilz, Jakob Merlau und Johanna Bucorius (v.l.n.r.)

radlieferdienst für darmstadt Der Güterverkehr hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Damit einher gehen auch steigende Umweltbelastungen durch Emissionen und eine zunehmende Inanspruchnahme von Verkehrsflächen. Sinkende Aufenthaltsqualität in den Städten und Konfliktsituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern nehmen zu. Begründet ist diese Entwicklung unter anderem in dem wachsenden Wunsch nach Lieferung von Waren bis an die Haustür. Innovative Konzepte sind deshalb gefragt, um diese Nachfrage möglichst verträglich für alle befriedigen zu können. Genau solch ein Konzept verfolgt ein Forschungsvorhaben der Hochschule Darmstadt

gemeinsam mit dem Research Lab for Urban Transport der FRA-UAS. In der aktuellen Situation der Corona-Krise haben Online-Bestellungen erneut zugenommen, was auch den lokalen Einzelhandel unter Druck setzt. Die großen Internethändler profitieren überdurchschnittlich von der Krise; insbesondere systemunkritische Einzelhändler in den Städten und Gemeinden mussten für den Publikumsverkehr schließen und bieten – zum Teil – einen rudimentären, selbst organisierten Lieferdienst an. Dies wird in Darmstadt durch den Fahrradhersteller Riese & Müller gestützt, der Miet-Lastenräder genau für diese Zielgruppe anbietet. Weiterhin werden in Darmstadt durch das Projekt Hein-

erbike vier Lastenräder kostenlos zum Verleih angeboten. Das Start-up Sigo bietet Lastenräder zum Verleih an festen Stationen an. Im Zuge der Corona-Krise sind viele Einzelhändler in den Innenstädten gegenüber Internet-Konzernen aufgrund der Schließung der Läden und dem fehlenden Publikumsverkehr stark benachteiligt gewesen. Dennoch können diese Einzelhändler noch viel eher und vor allem nachhaltiger einen „same day delivery“-Ansatz umsetzen: Die Ware ist bereits in der Stadt und muss lediglich zum Kunden. Nachhaltigkeit durch die Einsparung von Emissionen und die Förderung regionaler Lieferstrukturen stehen im Vordergrund. Ziel des Projektes ist der prototypische Aufbau eines Radbelieferungsdienstes durch Integration lokaler Einzelhändler und aktueller Lastenradlösungen in Darmstadt und die empirische Begleitforschung zur Akzeptanz eines solchen Lieferdienstes durch Lieferanten (Einzelhändler), Radkurier und Kunden.

Das Projekt gliedert sich in die Arbeitspakete:

- Aufbau des Belieferungssystems mit dem Pilotlieferanten Spargelhof Merlau
- Erweiterung des Belieferungssystems durch eine breite Basis an Kunden und Händlern

Studierende der Hochschule Darmstadt sowie der Frankfurt University of Applied Sciences gestalten dieses Projekt, welches vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Förderung erhält. Das Projekt ist eingebettet in das Vorhaben Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne) als Teil der Bund-Länder-Initiative Innovative Hochschule (der „Exzellenzinitiative“ für HAWs).

Quelle: Hochschulkommunikation h_da



Projektpartner

Hochschule Darmstadt (Konsortialführer)
Frankfurt University of Applied Sciences

Kooperationspartner

Darmstadt Citymarketing e. V.
Darmstadt Marketing GmbH
Digitalstadt Darmstadt

Fördermittelgeber

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

Ansprechpartner*innen

Prof. Dr. Axel Wolfermann (h_da)
Prof. Dr. Johanna Bucerius (h_da)
Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke (FRA UAS)

Laufzeit

Juni bis Dezember 2020

Weitere Infos unter:

<https://fbb.h-da.de/forschung/projekte/lieferradda/>

what happened...

projects



Die Studierenden Jennifer Weber (links) und Elisa Scherger (rechts) mit Prof. Dr. Matthias Neu vor dem Aschaffener Stiftsmuseum

digitalisierungsstrategie der aschaffener museen

BWL Bachelor – Projektmodul – Prof. Dr. Matthias Neu

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: So arbeiteten dieses Semesters zehn Bachelorstudierende des Fachbereichs Wirtschaft in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Neu an einem Projekt des Aschaffener Museumsverbandes. Zu Beginn war eine Umfrage zur anstehenden Museumsnacht geplant, diese wurde aber coronabedingt verschoben. Eine gute Gelegenheit, um sich aktuellen Strategien zu widmen und den Stand der Digitalisierung der

Museen genauer zu untersuchen. In der Analyse wurden unter anderem Gebiete wie Online-Marketing, Performance der Webseiten, Social-Media-Präsenz sowie die Erforschung neuer Technologien analysiert. Darüber hinaus wurde zu jedem Themenkomplex eine Befragung konzipiert, die der Projektgruppe und dem Museumsverband Aufschluss über die Interessen der Besucher geben sollte. Im Rahmen der Analyse wurden unter anderem die Museen in Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Landshut, Freiburg und Köln betrachtet. Die Projektgruppe war begeistert von den kulturellen Schätzen, die diese Standorte der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Auch die Vielzahl an familienorientierten Angeboten sowie die angebotenen Touren wurden genau untersucht. Doch wie sieht der Museumsbesuch der Zukunft aus? Im ersten Schritt galt es, den Ist-Stand und die Online-Präsenz zu analysieren. Dabei wurden Kriterien wie die Aktualität, die Optik, die Internationalität sowie die Bedienbarkeit mit Best-Practice-Beispielen anderer Museen verglichen. So konnten im Laufe der Analyse wertvolle Hinweise zu einer nutzerorientierten Bedienung der Webseiten gegeben werden. Zudem wurde der Zuwachs an potentiellen Besuchern aus den Social-Media-Kanälen hervorgehoben. Die stetig wachsenden Nutzerzahlen und

die Möglichkeit des direkten Feedbacks waren nur einige von vielen Vorteilen, die in einer mit der Museumsstrategie konformen Social-Media-Strategie bearbeitet wurden. Hierzu konnte die Projektgruppe wichtige Handlungsempfehlungen zum erfolgreichen Umgang mit Social-Media-Kanälen sowie zur Nutzenmaximierung der Reichweite geben. Von Virtual-Reality-Führungen bis hin zu hochmodernen Webseiten-Analyse-Tools und digitalen Vertriebsassistenten wurden diverse Bereiche einer zukunftsorientierten Herangehensweise genauer betrachtet. Zum Abschluss wurde auch eine Befragung durchgeführt, die mehr Aufschluss über das Besucherverhalten geben sollte. Eine Erreichbarkeit über die Social-Media-Kanäle sowie die Benachrichtigung über anstehende Veranstaltungen wie bspw. eine Museumsnacht war dem Großteil der Besucher genauso wichtig, wie sich mit Freunden und Verwandten über die Attraktionen des Museumsbesuchs auszutauschen. Trotz dem pandemiebedingten Koordinations- und Kommunikationsaufwand wurde das Projekt durch den Zusammenhalt der einzelnen Projektmitglieder sowie der umfangreichen Unterstützung durch Prof. Dr. Neu und den Ansprechpartnern der Aschaffener Museen ein Erfolg für alle Beteiligten.

Autor: Alexander Fournier



tritime - fachzeitschrift für triathlon – thematische erweiterung und erschließung neuer lesergruppen

BWL Bachelor – Projektmodul – Kai Walter

Wie kann die Zeitschrift tritime neue Leser gewinnen? Dieser Fragestellung widmeten sich elf Studierende des Fachbereichs Wirtschaft. Sie analysierten und bewerteten die Zeitschrift tritime und erarbeiteten aus den gewonnenen Erkenntnissen Handlungsoptionen. Gemeinsam mit der Chefredaktion des Ma-

gazins wurde das gesamte Projekt online via Zoom-Konferenzen bearbeitet. Fachzeitschriften beziehen sich thematisch meist ausschließlich auf das jeweilige Themenfeld und erreichen dadurch allermeist eine limitierte Zielgruppe. Tritime ist ein deutschsprachiges Triathlonmagazin, das seit 12 Jahren erfolgreich am Markt ist. Nicht zuletzt durch die Marke IRONMAN sind viele Sportler und auch Nicht-Sportler in den Bann gezogen. Tritime hat sich einen festen Platz im Nischenmarkt Triathlon erarbeitet, die Leserschaft ist jedoch komplett aus dem Triathlon-Sport.

Wie können neue Leser gewonnen werden? Durch andere, sportartfremde Themen? Durch andere Perspektiven der Berichterstattung? Durch Lifestyle-Berichterstattung? Durch neue und andere Werbepartner? Die Bearbeitung erfolgte durch Recherche, Interviews und Befragungen. Die Abschlusspräsentation fand als Videokonferenz statt und konnte neue Ansätze und Chancen aufzeigen. Das gesamte Team der tritime äußerte sich sehr positiv bezüglich Zusammenarbeit und den Ergebnissen mit den Studierenden der Hochschule Darmstadt.

Autor: Kai Walter



international

Foto von David Mark, Pixabay

ein auslandssemester an der university of wisconsin-platteville - interview mit moritz locher

Hallo Moritz, was hat Dich als Student im Master der BWL dazu bewegt ein Semester in den USA zu verbringen?

Ich hatte schon immer den Wunsch, eine zeitlang im Ausland zu leben. Im Bachelorstudium ergab sich allerdings keine Möglichkeit für mich und so entschloss ich mich, im Master internationale Erfahrung zu sammeln. Das es dann auch die USA wurden, ist meiner Faszination für dieses Land geschuldet.

Inwiefern unterscheidet sich das Studium an der University of Wisconsin-Platteville von dem an der h_da?

Die Lehre unterscheidet sich dahingehend, dass es sehr verschult ist. Die Kurse sind meist sehr klein, sodass fast schon ein freundschaftliches Verhältnis mit der Lehrperson entsteht. Zudem bekommt man, anders als an der h_da, Hausaufgaben auf und es gibt bereits während dem Semester mehrere sogenannte - quizzes, papers and exams.

Das klingt tatsächlich ganz anders. Hat man denn dann noch Zeit für Freizeitaktivitäten?

Ich habe gerne und oft das campuseigene Fitnesscenter genutzt und dort mit anderen Studierenden Basketball oder andere Sportarten gespielt. Außerdem habe ich an den verschiedenen Aktivitäten des International Clubs teilgenommen, was eine super Möglichkeit ist, um Leute kennenzulernen. An Wochenenden oder Ferien habe ich meist mit anderen Städtetrips gemacht.

Welche Tipps hast Du für Studierende, die planen ein Semester im Ausland zu verbringen?

Frühzeitig mit der Planung und Organisation aller Unterlagen anfangen. Außerdem empfehle ich jedem, sich für Stipendien zu bewerben. Das erleichtert die Finanzierung und ist gar nicht so aufwendig, wie im Vorfeld gedacht. Das International Office kann bei fast allen Belangen sofort helfen.

<https://international.h-da.de/>

Was war Dein bestes und was Dein schlechtestes Erlebnis während des Auslandsaufenthalts?

Das klingt zwar sehr klischeehaft, aber das beste Erlebnis war das gesamte Auslandssemester an sich. Ich habe viele neue Freunde gefunden und unzählige neue Erfahrungen gesammelt. Aus meiner Sicht hat das Auslandssemester stark zu meiner persönlichen, aber auch akademischen Entwicklung positiv beigetragen und ich kann es jedem nur empfehlen! Das einzig Schlechte war, dass Corona meinen Aufenthalt letztlich leider verkürzt hat. Ich hatte meinen Aufenthalt um ein Semester verlängert und wäre somit erst Mitte Juni 2020 zurückgekommen. Aber die weltweite Corona-Pandemie hat mich dann letztlich dazu gezwungen, schon im April 2020 abzureisen. Ich muss allerdings sagen, dass ich das Semester in Platteville problemlos komplett online aus Deutschland zu Ende bringen konnte.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft!



Foto von Pablo Valerio, Pixabay



Foto: Isabel Masch



Foto: Isabel Masch

auslandsaufenthalt von frau isabel masch an der university of granada - ein erfahrungsbericht

Endlich da: Granada-Spanien. Nach 3 Tagen im Auto! - empfang mich ein bekanntes Gesicht, eine alte Schulfreundin, die zufällig zur selben Zeit ihr Erasmus in Granada machte und mit der ich mir, zusammen mit einer Kolumbianerin und einer Spanierin, in den nächsten Monaten eine WG teilen würde. Direkt nach meiner Ankunft ging ich erstmal los, um die Stadt zu erkunden. Granada ist eine wunderschöne Stadt, die mich direkt fasziniert hat. Die architektonische Mischung aus arabischen und spanischen Einflüssen ist beeindruckend, man fühlt die Geschichte der Stadt geradezu und über allem thronend die Alhambra! Am folgenden Tag begannen schon die Einführungsveranstaltungen. Eine Allgemeine, eine von der Fachschaft und eine von verschiedenen Studentengemeinschaften, die ein vielfältiges Programm präsentieren. Man fühlte sich direkt willkommen. Außerdem bekam jeder einen persönlichen

Termin, um die Organisation bestmöglich und für jeden verständlich zu machen. Die anderen Erasmusstudierenden waren super offen und man lernte sofort andere Menschen kennen. Aber auch die einheimischen Studenten waren sehr hilfsbereit. Langeweile - das ist in Granada wirklich Fehlangelegenheit: Reisen in umliegende Städte, Tapas-Abende und Feiern - es ist immer was los. Spanien lebt nach einem anderen Rhythmus. So ist es auch mal normal eine Vorlesung bis halb zehn abends zu haben. Es ist ja noch hell und die Leute sind lange auf den Straßen. Außerdem waren die Vorlesungen sehr interessant gestaltet, so dass es auch keine Qual war, sondern die Zeit verflog. Die Professoren waren unterstützend und motivierend. Es gab extra Veranstaltungen wie Vorträge und themenbezogene Filmabende. Trotz meines durch Corona verkürzten Aufenthaltes habe ich so viel gelernt und kann einen Austausch nach Granada nur jedem empfehlen!

Autorin: Isabel Masch

incomings Wir freuen uns, im Wintersemester 2020/2021 insgesamt 12 Incomings an der Hochschule Darmstadt begrüßen zu dürfen. Neben einer virtuellen Welcome Veranstaltung, können unsere Gäste an Online-Kursen in deutscher und englischer Sprache teilnehmen

outgoings Auch im Sommersemester 2021 werden 15 unserer Studierenden ein Semester im Ausland verbringen.

Interesse geweckt?

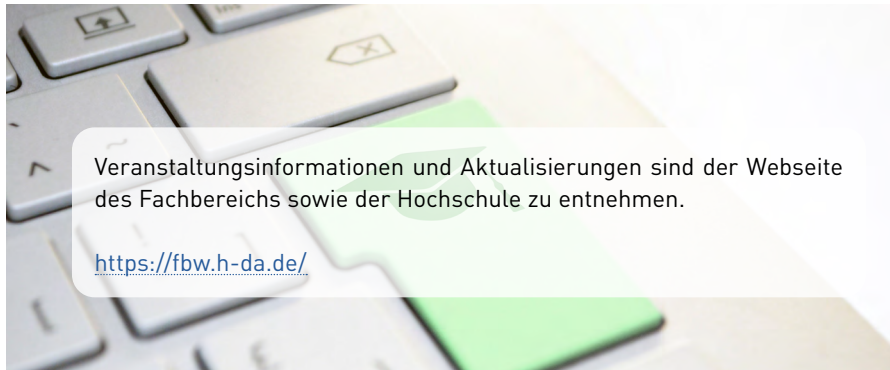
Mehr Informationen rund um das Studium im Ausland und die entsprechenden Ansprechpartner findest du auf der Webseite des Fachbereichs Wirtschaft:

<https://fbw.h-da.de/studium/studium-im-ausland/>

STUDY ABROAD

coming soon...

calendar



Veranstaltungsinformationen und Aktualisierungen sind der Webseite des Fachbereichs sowie der Hochschule zu entnehmen.

<https://fbw.h-da.de/>

22_ oktober_2020

2. public management forum der h_da

studierende, studieninteressierte, verwaltungsgestalter und personalverantwortliche
Das diesjährige Public Management Forum im virtuellen Format bietet Studierenden sowie Studieninteressierten, Verwaltungsgestaltern und Personalverantwortlichen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und thematisch auszutauschen. Studierende aus dem 5. Fachsemester des Bachelorstudiengangs Public Management präsentieren Kurzbeiträge zur neuen Führung in der Krise und danach. Wir freuen uns auf intensive Diskussionen!

22_ oktober & 26_ november_2020

mba online info session

studieninteressierte

Online-Informationsveranstaltung für alle Interessenten des Studiengangs MBA. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Webseite <https://mba.h-da.de/application-services/mba-info-session/>.

21_ oktober_2020

infoveranstaltung ibwl bachelor

studieninteressierte

Informieren Sie sich online von 18:00 – 19:00 Uhr über den Bachelorstudiengang der Internationalen Betriebswirtschaftslehre (IBWL). Weitere Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Webseite <https://ibwl.h-da.de/ibwl-bachelor/ihr-weg-zum-ibwl-bachelor/informationsabend-fuer-ibwl/>

22_ oktober_2020

infoveranstaltung ibwl master

studieninteressierte

Informieren Sie sich online von 18:00 – 19:00 Uhr über den Masterstudiengang der Internationalen Betriebswirtschaftslehre (IBWL). Weitere Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Webseite <https://ibwl.h-da.de/ibwl-bachelor/ihr-weg-zum-ibwl-bachelor/informationsabend-fuer-ibwl/>

30_ oktober_2020

zentrale erstsemesterbegrüßung (zeb)

studierende

Die Zentrale Erstsemesterbegrüßung (ZEB) wird in diesem Jahr als präsenzfreier Live-Stream am 30.10.2020 um 10 Uhr über den Youtube-Kanal der h_da übertragen und kann von jedem Computer/Smartphone mit Internetzugang aus erlebt werden. Der Link zum Live-Stream wird rechtzeitig hier veröffentlicht: <https://h-da.de/studium/studienorganisation/studienstart/>

12_november_2020 marketing symposium

*studierende, mitarbeiter, alumni
und unternehmen*

Marketing und Nachhaltigkeit – Purpose und Haltung als neue Marketingdisziplin ist das Thema des diesjährigen virtuellen Marketing Symposium. Klimawandel, Umweltverschmutzung, Zerstörung der Urwälder: Die Probleme sind offensichtlich, die Lösungen bekannt. Die Umsetzung nachhaltigen Handelns in allen Bereichen unseres täglichen Lebens ist jedoch nach wie vor eine Herausforderung. Wir gehen der Frage nach, wie Unternehmen den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft beeinflussen können.

Lernen Sie auf dem 6. Marketing Symposium in virtuellem Format wie die Diskussion um das Thema Nachhaltigkeit unser Leben verändert und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind. Freuen Sie sich auf spannende Vorträge. [marketing symposium](#)



creative bureaucracy festival

Vom 28. September bis 4. Oktober findet das Creative Bureaucracy Festival - ein internationales Forum für Verwaltungsinnovation - virtuell statt. Die Session „Co-Creation in der Region: innovative Ausbildung für die Verwaltung“ kuratiert von Frau Prof. Dr. Frederike Edel (Studiengangsleitung Public Management der h_da) zeigt am konkreten Beispiel Hesttag 2023 in Pfungstadt die transferorientierte Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Stadtverwaltung und die Möglichkeiten, dieses Modell auf andere Regionen gewinnbringend zu übertragen. Dabei werden spannende Leitfragen wie u.a. „Welche Ausbildung für die Verwaltung brauchen wir?“; „Wie gelingt Innovation und Kompetenzaufbau konkret?“; oder „Wie kann eine „Kultur der Verantwortung“ gestärkt werden?“, besprochen. Es diskutieren unsere Public Management Studierenden Steffen Eckert und Sabrina Otto sowie Patrick Koch (Bürgermeister der Stadt Pfungstadt), Oliver Will (Geschäftsführer der Strategiemannufaktur Karlsruhe und Lehrbeauftragter der h_da), Thorsten Herrmann (Bürgermeister a.D. Stadt Bensheim und Mitglied im Innovators Club des Städte- und Gemeindebundes) mit Friederike Edel. <https://creativebureaucracy.org>



impresum

herausgeber

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft
Hochschule Darmstadt
Haardtring 100
64295 Darmstadt
www.fbw.h-da.de

bildnachweis titelseite

Foto links: Samira Schulz
Foto mitte: h_da
Foto rechts: Samira Schulz

redaktion

Prof. Dr. Shyda Valizade-Funder
Natalie Wilhelm

gestaltung und druck

Service Print Medien, h_da

kontakt

newsletter.fbw@h-da.de

www.fbw.h-da.de · kontakt: newsletter.fbw@h-da.de